Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 21 (1955)

Heft: 11-12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Zivilschutz
Revue Suisse pour la protection des civils
Rivista svizzera per la protezione civile

Oblig. offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers de Protection antiaérienne — Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG, Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto Va 4 — Telephon Nr. 2 64 61

November/Dezember 1955 | Erscheint alle 2 Monate | 21. Jahrgang **Nr. 11/12**

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Zivilschutz: Zivilschutz Kundgebung vom 23. November 1955. Die Aufgaben der kantonalen und kommunalen Zivilschutzstellen, sowie der Kantonsinstruktoren. Wie die Schweden für den Zivilschutz werben. Die heutigen Angriffsmittel, ihre Wirkung und Bekämpfung. - *Luftabwehr:* Neuzeitliche Reiseflugzeuge im Dienste des Funkmessverfahrens. - *ABC - Dienst:* Der ABC - Dienst im Rahmen moderner Kriegsführung. Schweiz. Landesverteidigung. - *Kleine Mitteilungen.* - *Neue Of. der Ls. Truppen.* - *Zeitschriftenschau.* - *SLOG.* - *Abmeldung des Redaktors.*

Zivilschutz

Zivilschutz-Kundgebung vom 23. November 1955, im Grossen Casinosaal in Bern, organisiert vom Bernischen Bund für Zivilschutz

Von Bürgermeister H. Hjelmberg, Stockholm

1. Der Schutz des Menschen im Zeitalter der Atombombe

Unsere Generation hat mehr und grössere Probleme zu lösen als der Mensch der Vergangenheit. *Eine* Frage nimmt hierbei sowohl ihrer Bedeutung als auch ihres Umfanges nach eine besondere Stellung ein.

Es handelt sich um die Frage, wie können wir im Kriege die Zivilbevölkerung gegen die Auswirkungen der neuen Waffen, die Wissenschaft und Technik in die Hand des Menschen gelegt haben, schützen.

In fast allen Ländern steht diese Frage auf der Tagesordnung. In Ländern, in denen der Zivilschutz seit den Kriegsjahren abgebaut war, wird er von neuem organisiert. In Ländern, in denen — wie z. B. in Schweden — die Zivilschutzarbeit auch in den Jahren nach dem Kriege fortgesetzt worden ist, versucht man die Organisation den neuen Verhältnissen anzupassen.

Man macht jedoch die eigentümliche Feststellung, dass die Fragen des Zivilschutzes nur in geringem Umfang Gegenstand internationaler Erwägungen geworden sind. Man hätte eigentlich das Gegenteil erwartet, da ja die internationale Zusammenarbeit namentlich nach dem Kriege auf die meisten Gebiete menschlicher Tätigkeit erweitert worden ist.

Die Mittel und Methoden des Angriffes sind im modernen Krieg einigermassen gleich, welches Land auch einem Angriff ausgesetzt sein wird. Sind jedoch die Mittel und Methoden des Angriffes die gleichen, so sind auch die Schutzmassnahmen die gleichen. Das führt dazu, dass jedenfalls die grossen Richtlinien, nach denen der Zivilschutz arbeitet und arbeiten muss, allen denjenigen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen, ziemlich bekannt sind.

Es erhebt sich deshalb die Frage, warum nicht Vertreter verschiedener Länder zusammenkommen könnten, um diese gemeinsamen Angelegenheiten zu erörtern und einander ihre Erfahrungen mitzuteilen. Dadurch würde der Zivilschutz im eigenen Lande wirksamer gestaltet werden können und es würde der Zivilschutz im ganzen — und das ist meiner Meinung nach sehr wichtig — seine grosse Aufgabe, nämlich den Schutz nicht nur für den einzelnen Menschen, sondern für die gesamte Menschheit, die in einem kommenden Krieg einer so ernsten und entsetzlichen Gefahr ausgesetzt sein wird, wesentlich besser erfüllen können.

Hier bin ich zu einem Punkt gelangt, der vielleicht vielen als ziemlich unwesentlich oder uninteressant erscheinen mag, der aber für uns, die für den Zivilschutz arbeiten, von grosser Bedeutung sein muss.

Für mich persönlich ist der Zivilschutz nicht nur eine Verteidigungsorganisation in der gewöhnlichen Bedeutung des Wortes. Er ist noch etwas anderes. Er ist eine Organisation, über deren gesamter Tätigkeit ein Wort steht, ein einziges Wort in leuchtender Feuerschrift: das Wort CARITAS.

Der Zivilschutz hat nur eine Aufgabe: Helfen! Dem Menschen zu helfen, diesem kleinen, furchtsamen Wesen, das wir alle sind, zu helfen, überleben zu können. Ihm die Möglichkeit zu geben, zu träumen, zu lieben, zu arbeiten und um einst nach der Ordnung der Natur sanft in die ewige Ruhe überzugehen.

Ich glaube, es wäre wertvoll, wenn wir dem Zivilschutz diesen rein menschlichen Gesichtspunkt zugrunde legen könnten. Das würde vor uns selbst all